



Doris von Sayn-Wittgenstein

Abgeordnete im schleswig-holsteinischen Landtag
Landeshaus - Düsternbrooker Weg 70 - 24105 Kiel
Email: sayn@wittgenstein.ltsh.de

P R E S S E M I T T E I L U N G 3/2020

Kiel, den 30. Januar 2020

Privilegierung ausländischer Kinder

Die Zahl von Migrantenkindern, die zu Hause kein Deutsch sprechen, steigt dramatisch an – Gewerkschaft und Politik fordern mehr Geld

„In Schleswig-Holstein sprechen immer weniger Kinder ausländischer Eltern zu Hause Deutsch: Nur in jeder dritten Familie mit Migrationshintergrund, deren Nachwuchs eine Tagesstätte im Norden besucht, wird vorrangig auf Deutsch kommuniziert. Besonders prekär ist die Situation bei Migrantenkindern in Kiel: Laut Statistikamt Nord stammen fast 80 Prozent aus Familien, in denen kein oder nur wenig Deutsch gesprochen wird“, konstatieren die „Kieler Nachrichten“ vom 17. Januar 2020.

Landesweit ist das ein Durchschnitt von nur 33 Prozent Migrantenfamilien, in denen vorwiegend Deutsch gesprochen wird. Vor fünf Jahren, also vor Einsetzen der Asyl-Welle 2015, lag der Schnitt bei rund 45 Prozent.

Die Schlußfolgerung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) ist es nun, Kitas mit hohem Migrantenkinder-Anteil stärker zu fördern und personell besser aufzustellen. „Hier sollten Gruppengrößen von 20 auf 15 Kinder reduziert werden“, so Bernd Schauer von der GEW. Und auch die Erzieher seien in der Pflicht, sich in interkultureller Kompetenz fortzubilden.

„Das Erlernen der Sprache ist eine Bringschuld. Es ist ungerecht, die Finanz- und Personalausstattung gerade für Kindertagesstätten zu erhöhen, in denen Migrantenkinder betreut werden. Zielführender wäre es, die Gewährung kindbezogener Leistungen an erfolgreich absolvierte Sprachkurse der Eltern zu knüpfen“, stellt die schleswig-holsteinische Landtagsabgeordnete Doris v. Sayn-Wittgenstein klar.